

Weekend präsentiert
Trends 2011

KINDERWUNSCH-CLINIC ZECH INNSBRUCK

PLANBARES BABYGLÜCK

Die Innsbrucker Kinderwunsch-Clinic Zech ist in Tirol Vorreiter in Sachen künstliche Befruchtung. Die revolutionäre Methode des „Social freezings“ eröffnet Frauen nun völlig neue Perspektiven in Sachen Fortpflanzungsvorsorge und Kinderglück.

Die biologische Uhr tickt und tickt. Wann ist es zu spät für eine Schwangerschaft? Eine Frage, die sich viele Frauen tagtäglich auf Neue stellen. Ab 40 wird es normalerweise für Frauen schwer, natürlich schwanger zu werden. Die berühmte Torschlusspanik begleitet gerade in diesem Alter oftmals den großen Traum vom Kinderglück. Patentrezept gibt es dagegen keines. Die neuesten Errungenschaften im Bereich der Reproduktionsmedizin und Fortpflanzungsvorsorge geben Frauen aber ganz neue Perspektiven für den Kinderwunsch. Die Möglichkeit, Eizellen einzu-



Endlich am Ziel – das eigene Baby per Ultraschall heranwachsen zu sehen.

frieren, gibt Frauen im späteren Alter größere Chancen auf genetisch eigene Kinder. Und: Mit der Kinderwunsch-Clinic Zech sitzt der österreichische Vorreiter für künst-

liche Befruchtung inmitten der Innsbrucker Landeshauptstadt.

Völlig neue Aussichten.

Männliche Spermien werden schon seit 50 Jahren erfolgreich tiefgefroren. Schwieriger war es bis vor wenigen Jahren noch, die sensiblen weiblichen Eizellen tiefzufrieren. Dies ist aber nun möglich. „Es eröffnen sich damit völlig neue Perspektiven für die Frau, ebenso eine Reihe von Hilfestellungen bei unterschiedlichen Problemen“, bringt Josef Zech die neuen medizinischen Möglichkeiten auf den Punkt. Wie funktioniert die neue Methode der künstlichen Befruchtung in der Praxis?

In der Tat können die Eizellen, ohne Schaden zu nehmen, bei minus 196 Grad Celsius tiefgefroren werden und verändern sich in flüchtigem Stickstoff in keinstreuer Weise. „Social freezing“ heißt das neue Schlagwort. Kinderwunsch-Spezialist Zech fordert vor allem einen offenen Umgang mit diesem sensiblen Thema ein und unterstreicht die vielen Vorteile: „Die neue Methode mag in konservativen Kreisen noch etwas umstritten sein. Aber: Wir können damit vielen Frauen den Leidensdruck nehmen. Gerade bei bösartigen Erkrankungen, die zunehmend höhere Heilungschancen haben, denken viele Frauen daran, nach der Behandlung Kinder zu zeugen“, erklärt Zech. Oder bei unerwarteten Schicksalsschlägen, bei denen der Wunsch vom gemeinsamen Familienglück von einem Tag auf den anderen wie ein Kartenhaus zusammenfällt. Die Lebensgeschichte der 35-jährigen Innsbruckerin Christine R. (35) ist das beste Beispiel.

Neue Lebensfreuden. Die 35-jährige Ärztin hatte über

Ein eigenes Baby gehört für viele Paare zum perfekten Familienglück.



Josef Zech

Ärztlicher Leiter Kinderwunsch-Clinic Zech

Aus welchen Gründen ist „Social freezing“ so revolutionär?

Josef Zech: Bis vor wenigen Jahren war es kaum möglich, unbefruchtete Eizellen zu konservieren. Somit musste auf jeden Fall eine fixe Partnerschaft bestehen, da nur Embryonen hohe Chancen hatten, einen Tiefrierprozess unbeschadet zu überleben. Durch neueste Verfahren überleben neun von zehn Eizellen einen solchen Tiefriervorgang. Diese Eizellen können nach dem Auftauprozess befruchtet werden – und es entstehen in einem hohen Prozentsatz Embryonen, die dann der Frau wieder eingesetzt werden können.

Frauen wollen immer später Kinder. Ist diese Methode gerade deshalb ein solcher Meilenstein?

Josef Zech: Natürlich profitieren Frauen, welche den Kinderwunsch auf spätere Jahre verschieben wollen sehr von dieser Methode. Vor allem aber sind es derzeit Frauen, welche durch Schicksalsschläge hart getroffen wurden, die von dieser Methode Gebrauch machen.

Sie sind mit dieser Methode Vorreiter in Österreich. Warum bieten Sie diese an?

Josef Zech: Die Vitrifikation von Embryonen wird bei uns schon seit vielen Jahren höchst erfolgreich im Rahmen der extrakorporalen Befruchtung angeboten. Um Mehrlingsschwangerschaften nach künstlicher Befruchtung zu verhindern, werden überzählige Embryonen tiefgefroren. Unsere Erfolgsraten liegen bei dieser Methode international im absoluten Spitzenfeld. Diese Erfahrung machten wir uns auch auf dem Gebiet der Eizellkonservierung zunutze.

Dr. Josef Zech
 Ärztlicher Leiter
 Kinderwunsch-
 Clinic Zech



Kompetente Beratung in angenehmer Atmosphäre erwarten Sie in der Kinderwunsch-Klinik.

zwölf Jahre eine glückliche Beziehung: Klar abgesteckte Ziele: Zuerst Karriere, dann Familie. Das Haus im Grünen war schon mitsamt zwei Kinderzimmern gebaut. „Ich habe dann die Pille abgesetzt, in der Hoffnung, dass sich dann der erhoffte Kindersegen einstellt“, erzählt Christine R. – doch dann die Schreckensmeldung: Ihr Mann ist bei einem Verkehrsunfall verunglückt. „Ich hatte keine Hoffnung mehr und war in

einem endlos langen, dunklen Loch: ohne Liebe, ohne Kinder und das Schmerzlichste, ohne Aussicht auf Kinder“, erzählt Christine R. auch von krampfhafter Partnersuche in einer Zeit unüberwundener Trauer.

Perspektiven und Zuversicht.

„Dann habe ich von einer bekannten Ärztin von der Kinderwunsch-Clinic Zech und den neuen Möglichkeiten erfahren, dass unbefruchtete Eizellen erfolgreich, ohne Schaden zu nehmen, entnommen und tiefgefroren werden können“, erinnert sich die Ärztin. Bei minus 196 Grad Celsius bleiben die Eizellen in flüssigem Stickstoff und verändern sich somit über mehrere Jahrzehnte in keiner Weise. Diese Eizellen können dann auch noch nach mehreren Jahren aufgetaut und befruchtet werden. Selbst wenn man im Alter von 40 noch ein Kind möchte, dann wären die Eizellen erst 35 Jahre alt und somit noch nicht in gefährlichem Ausmaß genetisch geschädigt. Für Christine R. war das der Schlüssel zu neuen Lebensfreuden. „Es war für

mich wie eine rettende Hand, die mich aus einem tiefen Sumpf zog“, blickt die 35-jährige Innsbruckerin heute wieder voller Perspektiven und Zuversicht in die Zukunft. Christine R. hat jetzt die Chance, jederzeit gesunde Kinder zeugen zu können.

Neue Chancen.

Für Kinderwunsch-Clinic-Chef Josef Zech ist der Fall Christine R. ein Musterbeispiel: „Das Konservieren von Eizellen wird bald auch aus sozialen, nicht medizinischen Gründen eine weltweit anerkannte und sozial akzeptierte Vorgehensweise sein.“ Zugleich ist es – offensichtlich – ein neuer Weg zu mehrfachen Lebensfreuden. ■

Kontakt

Kinderwunsch-Clinic Zech
 Grabenweg 64
 6020 Innsbruck
 Tel.: 0512 5791 24
 info@kinderwunsch.at
 www.kinderwunsch.at



Die Kinderwunsch-Clinic verhilft vielen Paaren zu Elternfreuden.

ANZEIGE
 FOTO: ANNEHILDE/OLYMPIA